

So / 12. Februar / 11 Uhr

Goldmund Quartett Streichquartett



"Was das Goldmund Quartett ausmacht, ist seine natürliche und sich selbst treu bleibende Spielweise. Hier wurde kein anderes Ensemble kopiert und keine andere Interpretation nachgeahmt. Das Ensemble hat einen eigenen Klang und eine eigene Rhetorik, die für die verschiedenen Stilepochen auch die nötige Wandelbarkeit mitbringt." Süddeutsche Zeitung

Florian Schötz Violine **Pinchas Adt** Violine
Christoph Vandory Viola **Raphael Paratore** Violoncello

Das Goldmund Quartett überzeugt durch exquisites Spiel und vielschichtige Homogenität in den Interpretationen der großen klassischen und modernen Werke der Quartettliteratur. Ihre Innerlichkeit, die unglaublich feine Intonation und die bis ins kleinste Detail erarbeiteten Phrasen begeistern das Publikum weltweit. Das Quartett ist Preisträger des Bayerischen Kunstförderpreises und des Karl-Klinger Preises des ARD-Wettbewerbs 2016, der bekannten International Wigmore Hall String Competition 2018 und der Melbourne International Chamber Music Competition 2018. Von der European Concert Hall Organisation wurden die Musiker als Rising Stars der Saison 2019/20 ausgewählt. Darüber hinaus erhielt das Quartett im März 2020 den Musikpreis der Jürgen Ponto-Stiftung. Nach erfolgreichen Debüts in Europas wichtigsten Konzertsälen hat das Goldmund Quartett seinen Ruf als eines der wichtigsten und interessantesten jungen Streichquartette weiter konsolidieren können. Neben Studien bei Mitgliedern des Alban Berg Quartetts, unter anderem bei Günter Pichler an der Escuela Superior de Música Reina Sofia und des Artemis Quartetts in Berlin, gaben Meisterkurse u.a. bei Mitgliedern des Hagen, Borodin, Ysaye und Cherubini Quartetts und bei Alfred Brendel dem Quartett wichtige musikalische Impulse.

Johann Sebastian Bach
Die Kunst der Fuge BWV 1080
Alfred Schnittke
Streichquartett Nr. 3
Ludwig van Beethoven
Streichquartett Nr. 13 in B-Dur op. 130

Karten 49 € / Schüler*innen, Studierende und Auszubildende 38 €

So / 26. März / 11 Uhr

Sophie Pacini Klavier



„Der Ausdruck des Gefühls wird bei Sophie Pacini nie zum Selbstzweck: Alles bleibt Spiel, Kunst, Reflexion, überraschend und erhellend in jedem Augenblick.“ Neue Zürcher Zeitung

Die italienisch-deutsche Pianistin tritt seit ihrem Konzertdebüt mit acht Jahren in allen bedeutenden Konzertsälen der Welt auf. Bereits mit 19 Jahren schloss sie ihr Konzertexamen am Hochbegabten-Institut des Mozarteum Salzburg mit Auszeichnung ab und gibt seitdem gefeierte Klavierabende in den großen internationalen Klavierfestivals. Sie konzertiert mit berühmten Orchestern wie dem Gewandhaus-Orchester zu Leipzig, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Tokio Philharmonic Orchestra oder dem Luzerner Sinfonieorchester.

Sophie Pacini wurde mit einer Reihe bedeutender Musikpreise ausgezeichnet, u.a. mit dem Young Artist of the Year bei den International Classical Music Awards 'ICMA' sowie dem ECHO Klassik in der Kategorie Nachwuchskünstlerin des Jahres.

Sophies besonderes Augenmerk gilt der Vermittlung von klassischer Musik an die nächste Generation. In Zeiten der Belieblich-Machung des Konzertanten durch die ungefilterte Digitalisierung von Musik setzt sie sich aktiv für eine neue Bewusstheit des analogen Künstlerischen ein. Eine innige persönliche wie künstlerische Freundschaft verbindet Sophie mit der legendären Martha Argerich, mit der sie regelmäßig Duo-Konzerte spielt.

Frédéric Chopin

Nocturne cis-Moll op. posth.

Impromptu Nr. 1 op. 29

Etüden op. 10 Nr. 1 & op. 25 Nr. 7

Alexander Skrijabin

Preludes op. 11 Nr. 4 & 5

Frédéric Chopin

Ballade Nr. 1

Franz Liszt
Sonate in b-Moll

Karten 49 € / Schüler*innen, Studierende und Auszubildende 38 €

So / 28. Mai / 11 Uhr

Noa Wildschut Violine & **Elisabeth Brauß** Klavier



Sie macht Musik (...) ohne Mätzchen, Klischees, ohne Kitsch, ohne Aufgesetztheiten. Wer Noa Wildschut erlebt, weiß plötzlich, was das sein kann, eine reine Seele."

Elisabeth Brauß ist „eine zartfühlende Lyrikerin am Klavier, die sich nuanciert und nach innen horchend dem Wesen der Musik nähert. So grazil ihre Erscheinung, so graziös ihr Spiel.“

Süddeutsche Zeitung

Im Alter von sieben Jahren gab Noa Wildschut ihr Debüt im großen Saal des Amsterdamer Concertgebouw bei der „Nacht der Verheißung“. Heute hat sich die junge niederländische Geigerin bereits einen festen Platz auf der internationalen Bühne erobert. Von Anne-Sophie Mutter als „zweifelloso eine der musikalischen Hoffnungen ihrer Generation“ bezeichnet, arbeitet sie mit Orchestern wie dem Pittsburgh Symphony Orchestra, dem Radio Philharmonic Orchestra of Holland, der Niederländischen Philharmonie und dem Kammerorchester des Concertgebouw Amsterdam oder der Dresdner Philharmonie, dem Royal Scottish Symphony Orchestra, dem Royal Liverpool Philharmonic und der Camerata Salzburg zusammen.

Die Pianistin Elisabeth Brauß wurde vom Gramophone Magazine für „die Reife und Raffinesse ihrer durchdachten Interpretationen“ gelobt, „auf die jeder doppelt so alte Pianist stolz sein könnte“. Die 1995 in Hannover geborene Pianistin etabliert sich schnell als eine der aufregendsten und vielseitigsten Musikerinnen ihrer Generation.

Elisabeth Brauß wurde als Empfängerin des Terence Judd-Hallé Award bekannt gegeben. Dieser wird an NGA-Absolventen verliehen, die an der Schwelle zu einer großen internationalen Karriere stehen.

Claude Debussy

Sonate für Violine und Klavier g-Moll, L140

César Franck

Sonate für Violine und Klavier A-Dur

Francis Poulenc

Sonate für Violine und Klavier op. 119

Darius Milhaud

Le boeuf sur le toit op. 58

Karten 49 € / Schüler*innen, Studierende und Auszubildende 38 €

So / 24. September / 11 Uhr

Leonkoro Quartet Streichquartett



„Das Leonkoro Quartett (...) hat eine enorme Bühnenpräsenz, glüht für die Musik, fährt volles Risiko und verblüfft durch das Einfühlungsvermögen in die jeweilige Klanglichkeit der Stücke (...).“ Frankfurter Allgemeine Zeitung

Jonathan Schwarz Violine Amelie Wallner Violine

Mayu Konoé Viola Lukas Schwarz Violoncello

Im Mai 2022 erhielt das Leonkoro Quartett den 1. Preis beim Quatuor à Bordeaux Wettbewerb. Die Musiker haben nicht nur die hochkarätig besetzte Jury von sich überzeugen können, sondern auch das Publikum, das ihnen den Publikumspreis sowie den Preis des jungen Publikums verliehen hat. Im April 2022 erspielten sie sich den 1. Preis beim Internationalen Streichquartett Wettbewerb der Wigmore Hall London und wurden zudem mit gleich neun von zwölf Sonderpreisen ausgezeichnet. Die Ernennung in das prestigeträchtige BBC Radio 3 New Generation Artists Programm, dessen Teil das Quartett von 2022-24 sein wird, erfolgte im Mai 2022. Zwei Monate zuvor wurde das Ensemble mit dem begehrten und hochdotierten Musikpreis der Jürgen Ponto-Stiftung geehrt, der alle zwei Jahre an ein herausragendes Streichquartett verliehen wird. Neben einem Studium bei Heime Müller an der Musikhochschule Lübeck studiert das Quartett seit 2020 bei Günter Pichler (Primarius Alban Berg

Quartett). Außerdem wird das Leonkoro Quartett intensiv von Mitgliedern des Artemis Quartett gefördert. Weitere künstlerische Impulse erhielten die vier Musiker u.a. von Alfred Brendel, Reinhard Göbel, Rainer Schmidt (Hagen Quartett), Oliver Wille (Kuss Quartett) und Luc-Marie Aguera (Quatuor Ysaye).

Wolfgang Amadeus Mozart

Divertimento F-Dur KV 138

Dmitri Schostakowitsch

Streichquartett Nr. 3 F-Dur op. 73

Johannes Brahms

Streichquartett c-moll op. 51/1

Karten 49 € / Schüler*innen, Studierende und Auszubildende 38 €

So / 10. Dezember / 11 Uhr

AOI Trio Klaviertrio



„Virtuos und voller Energie spannte es einen Bogen zwischen Europa und Fernost und zwischen alter und neuer Musik.“
Deutschlandfunk

Kosuke Akimoto Klavier **Kyoko Ogawa** Violine **Yu Ito** Violoncello

Nur fünfmal in der Geschichte des ARD-Wettbewerbs vergab die Jury bisher einen ersten Preis für Klaviertrios. 2018 erspielte sich das AOI Trio diese begehrte Auszeichnung und legte damit einen atemberaubenden Start seiner internationalen Karriere hin. In Europa traten sie in mehreren großen Städten und bei Festivals auf, u.a. in München (Herkulesaal), Hamburg (Elbphilharmonie), Bayreuth, Baden-Baden, Köln und beim Young Prague Music Festival. In Japan konzertierten sie in renommierten Konzertsälen wie der Suntory Hall, der Kioi Hall, der Tokyo Opera City Concert Hall und der Toppan

Hall. Gegründet wurde das AOI Trio 2016 an der Musikhochschule Tokio und absolvierte die renommierte Kammermusik-Akademie der Suntory Hall, des wichtigsten Konzerthauses des Landes. Der Name „AOI“ setzt sich aus den Anfangsbuchstaben ihrer Familiennamen Akimoto, Ogawa und Ito zusammen und ist auch der Name einer Blume im Japanischen. Seit 2019 studieren die drei Musiker an der Musikhochschule in München bei Dirk Mommertz vom Fauré Quartett.

Wolfgang Amadeus Mozart

Klaviertrio G-Dur KV 496

Toshio Hosokawa

Trio (2013/ 2017)

Antonín Dvořák

Klaviertrio Nr. 3 f-Moll op. 65

Karten 49 € / Schüler*innen, Studierende und Auszubildende 38 €